

Chappeabendbericht Vogtei Obertal 01.02.2020

"Durch's Weltall mit dem Obertal"

Bereits 60 min. vor dem Start unseres Spaceshuttle fanden sich ca. 100 Gäste im Pfarrsaal ein um mit uns auf die Reise durch's Weltall mit galaktischem Programm und interstellarer Musik zu kommen.

Nach gelungenem Countdown starteten wir die Reise mit dem Einmarsch in einen gut gefüllten Saal.

Leider hatten ein paar Fluggäste aus dem Sonnenland den Start verpasst und wurden mit einem Zubringerdienst verspätet ab rechtzeitig zum Programmbeginn an Bord geholt.

Nach Begrüßung aller Gäste, unter anderem Vögtin Anja us de Schwyz und Vogt Ago us em Paradies mit jeweils kleinen Abordnungen wurde zügig das Menü ausgegeben. Für die Zubereitung verantwortlich war traditionell das Team vom "Wilden Mann". Gereicht wurden Universumnudeln mit planetenförmigen Fleischkugeln an rotem Flüssiggemisch und Sternenstaub (schmale Bandnudeln mit Hackklößchen gegart im Sud , dazu Tomatensoße und Parmesan).

Die Ausgabe der Speisen durch die das bewährte Team der Frauengruppe mit Petra, Elke, Sabine, Susi und Giovanna sowie das servieren des geschulten Bordpersonals in Form der Märtwiiber erfolgte trotz kleiner Turbulenzen schnell und sicher.

Gut gestärkt konnten wir gegen 21:30 Uhr mit dem Bordprogramm starten. Gleich zu Beginn wurde durch den Obertäler Bolizei Peter Schaffrinna viele Schand- und Missetaten des vergangen Jahres aufgezeigt.

Es folgte die Elitegruppe Obertäler Spaceforces bestehend aus den Märtwiiber (Obermärtwiib Carola Gutmann, Steffi Welte, Moana Weyand, Emma Hauschel, Giuseppe Scribano, Dominik Schaffrinna, Philipp Schaffrinna, Marco Böhler, Jonas Mehlin und Benedikt Skorupan) die mit ihrem hypergalaktischen Spacedance Ausschnitte aus den Vorbereitungen für das Schwerelosttraining darboten. Dem Publikum blieb zeitweise der Atem stocken aufgrund der waghalsigen akrobatischen Sprünge und der perfekten Körperbeherrschung im Einklang mit den wechselnden schnellen und anmutigen Rhythmen. Die Zugabe war letztendlich die logische Schlussfolgerung.

Nach einer kurzen Umbauphase wurden wir mit einem Revival von Herzblatt unterhalten.

Die quasi Ur-Datingshow wurde von Rudi (Bernhard Klausner) in gewohnter Manier souverän moderiert. Drei Obertäler Single Männer waren angetreten um möglicherweise ihr Herzblatt zu finden.

Rudolf Tscheulin (Edwin Kiefer), Peter Schaffrinna (Franco Paternostro) und Edwin Kiefer (Dieter Bäsch) wurden von der Single-Lady Barbara Ebi (Gabi Schaffrinna) mit jeweils drei Fragen auf ihre Spontanität und Entschlossenheit getestet. Nach der Fragerunde und der Zusammenfassung von Susi (Matthias Agostini) hatte sich Barbara für ein Date mit Rudi Tscheulin entschieden. Moderator Rudi freute sich sichtlich, dass sein Namensvetter ausgewählt wurde, da die Rudis ja im allgemeinen alle lustige Kerlchen seien. So dann wurden die beiden eingeladen zu einem gemeinsamen Ausflug mit dem offenen Viehwagen vom Haflinger über Präger Böden in den Hotzenwald mit Übernachtung im Gasthof Steißbein und Rückfahrt über Todtmoos, Hochkopf und den Hinterhag.

Unter dem Slogan "Die mit dem Handtuch tanzen" zeigten uns Fabio Muto und Marco Grizzaffi anschließend wie die perfekte Beherrschung im Gebrauch eines Handtuchs im Synchronanz aussehen kann. Die Darbietung aus Eleganz und Perfektion zu klassischer Musik war ein Augenschmaus nicht nur für die weibliche Zuschauerschaft und der perfekte Übergang zum letzten Programmpunkt.

Im Rahmen des Zeller Kulturabends, moderiert durch Paradiesler Vogt Mathias Agostini in Vertretung für den verhinderten Alfred Knauber (weil dem seine rote Hose in der Reinigung war), sinnierte der Gesangsverein Notschrei in der Originalbesetzung mit Bernhard Klauser, Edwin Kiefer, Franco Paternostro und Gabi Schaffrinna begleitet an der Gitarre von Dieter Bäsch über das Schlange stehen vor der Damentoilette und die vielen Bedürfnisse und Begehrlichkeiten, die der Obertäler Damenwelt beim Warten so in den Sinn kommen.

Danach ließ es sich Bürgermeister Peter Palme (Edwin Kiefer) nicht nehmen ein paar Begrüßungsworte an das geschätzte Publikum zu richten und dabei auf den unrühmlichen Missstand von falschrum in die Halterung eingelegte Klopapierrollen hinzuweisen. Das abzureisende Papier muss zwingend immer nach vorne und darf nie nach hinten geführt werden, da ansonsten der extra dafür vorgesehene Deckel nicht zum Einsatz kommen kann bzw. es bei falschherum eingelegten Rollen zu Verschmutzungen an der Wand kommen könne und dies wiederum zu unnötigen Kosten für Reinigung und Malerarbeiten führen würde.

In einem weiteren Programmpunkt des Kulturabends entführte das Obertäler Palastorchester mit dem extra angereisten italienischen Stardirigenten Francesco Disastro Panico Titanico (Francesco Paternostro) das gespannte Publikum in die Klassische Welt und bot ihre eigene Fassung von "Ave Maria" dar. Die Orchesterbesetzung war wie folgt: Flügel - Edwin Kiefer, Flöte - Dieter Bäsch, Geige - Bernhard Klauser und Becken - Gabi Schaffrinna.

Die etwas eigenwillige Interpretation fand nicht unbedingt jedermanns Geschmack und so war Reaktion des Publikums dann für Moderator Mathias Agostini nicht ganz nachvollziehbar.

Zum Schluss des Zeller Kulturabends durfte das Publikum nochmals dem Gesangsverein Notschrei lauschen und ein Lobgesang auf die Obertäler Bevölkerung entgegen nehmen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause durften wir gegen 23:30 Uhr Hürus Christoph de ZM vom Adelsberg mit Gefolge, seiner Ehrengarde vom Adelsberg, FGZ-Präsident Peter Mauthe und einigen Mitglieder des Elferrot unter den Klängen des Zeller Narrenmarsches begrüßen.

Hürus Christoph wurde - aufgrund seiner Affinität zum Kochen - gebeten bei der Zubereitung einer Gulsaschsuppe zu helfen, da die Zutatenliste und die Zubereitungsfolge durcheinander geraten waren. Als Hilfsmittel wurden die Hürus Christoph bekannten Gegenstände Flipchart, Post-its und Marker zur Verfügung gestellt. OM Carola hatte die Aufgabe zeitgleich in der Küche die Zutaten zu bearbeiten und die Zubereitung umzusetzen. Als zeitliche Herausforderung wurde die von Hürus Christoph in seinem Amt als ZM bekannten 5 Minuten vorgegeben. Hürus Christoph erledigte die Aufgabe in Bestzeit und durfte dann das von OM Carola servierte Ergebnis kosten und für "gut" befinden.

Als "Belohnung" durfte Hürus Christoph von unserem OM Carola den Obertäler Hausorden entgegen nehmen.

Hürus Christoph revanchierte sich ebenfalls mit seinem persönlichen Hausorden an seine persönlichen Favoriten.

Im Anschluss ließ es sich FGZ-Präsident Peter Mauthe nicht nehmen ein paar Worte an die Anwesenden zu richten und hatte ebenfalls jede Menge Gesellschaftsorden dabei, die er an verdiente Obertäler und Zeller Fasnächtler verlieh.

Nach Ausmarsch und Verkündung des Kappenabendmotto 2021: "Die goldenen Zwanziger" konnte gegen 0:15 Uhr mit der großen Danksagung an alle Helfer und Mitwirkenden das Programm beendet werden und endlich unter den Klängen von Christoph Köpfer und Didi Kunzelmann alias "nimm zwei" das Tanzbein geschwungen werden.

Um 5:00 Uhr konnten die letzten Besucher überzeugt werden den Heimweg anzutreten, was wiederum von einer tollen und friedlichen Veranstaltung zeugte.

TA-HÜ

Vogt Uli v. Obertal

- im Hornung anno 2020 -